

die Theologie der Kirche erneuert hat, und in der Zeit des ökumenischen Dialogs, der das dritte Kirchenattribut als eines seiner Hauptthemen behandeln muß, ist dieses Werk ein ausgezeichnete Beitrag, den der Fachtheologe sowie der theologisch gebildete Laie zu schätzen wissen.

Aalst (Belgien)

Karl Gatzweiler

**Benz, Ernst:** *Ecclesia spiritualis*. Kirchenidee und Geschichtstheologie der franziskanischen Reformation. W. Kohlhammer Verlag/Stuttgart 1964 (aufgenommen in das Programm der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft, Darmstadt); XVI + 481 S., Ln. DM 33,—.

Wenn die „Wissenschaftliche Buchgesellschaft“ ein vergriffenes Werk unverändert reprografisch nachdrucken läßt, dann weist das auf ein echtes Bedürfnis nach diesem Buche hin. Im Falle der „*Ecclesia spiritualis*“ von E. Benz ist das wohl zu verstehen, denn diese 1934 zum ersten Male erschienene Arbeit hat infolge der Zeitumstände nicht die Auflage und die Beachtung gefunden, die sie durchaus verdient hätte. E. BENZ widmet seine Studie „der kommenden Kirche“ (V) und bekundet damit sein persönliches Interesse an seinem Thema. Die Arbeit ist in drei Teile gegliedert: I. Die Verheißung. Die prophetische Verkündigung des Abtes Joachim de Fiore. — II. Die Erfüllung. Der neue Mensch. — Hier behandelt Benz das Franziskusbild nach den Quellen der franziskanischen Frühzeit. — III. Die Erfüllung. Die neue Zeit. — Hier geht es um das Werk des hl. Franziskus, um seinen Orden, wobei der Spiritualenrichtung — entsprechend dem ersten Teil über den Einfluß Joachims — der größte Raum vorbehalten ist.

Dieses Werk, das ein Protestant aus seiner Sicht über Franziskus und die Frühzeit seines Ordens schreibt, ist nicht frei von Deutungen, die mehr die Reformation und das eigene Kirchendenken zur Grundlage haben als die objektive Auswertung der Quellen. Das Buch hat trotz der zeitbedingten beschränkten Verbreitung seinen Einfluß auf die Forschung ausgeübt. Das zeigt sich noch in den Arbeiten von J. RATZINGER, *Die Geschichtstheologie des heiligen Bonaventura* (München und Zürich 1959) und von E. STADTER, *Das Glaubensproblem in seiner Bedeutung für die Ethik bei Petrus Johannes Olivi OFM* (*Franziskanische Studien* 42 [1960] 225—296; vgl. auch die weiteren Arbeiten von E. STADTER über Olivi in den *Franziskanischen Studien* 43 [1961] und 44 [1962]).

Das Buch hat heute nur noch historischen Wert für den, der sich für die Entwicklung der Forschung über die urfranziskanische Zeit interessiert. Für die Arbeiten über diese Zeit ist es abgelöst durch die zahlreichen Studien vor allem von K. ESSER, S. CLASEN, L. HARDICK u. a. H. ROGGEN gibt in seiner Besprechung (*Revue d'Histoire Ecclésiastique* 60 [1965] 963 f.) bereits einige ergänzende Literaturhinweise. Hier mögen einige weitere Arbeiten genannt sein, an denen man heute nicht mehr vorbeigehen kann; man darf wohl sagen, daß diese neueren Arbeiten den Ausgangspunkt aller weiteren Studien über Franziskus und die Frühzeit seines Ordens werden darstellen müssen: S. CLASEN, *Kritisches zur neueren Franziskusliteratur: Wissenschaft und Weisheit* 13 (1950) 151—166; DERS., *Franziskus — Engel des sechsten Siegels*. Sein Leben nach den Schriften des heiligen Bonaventura. Einführung, Übersetzung, Anmerkungen. Werl 1962 (Die Einführung SS. 15—248 ist eine großangelegte zusammenfassende Arbeit); K. ESSER, *Ordo Fratrum Minorum. Über seine Anfänge und ursprünglichen Zielsetzungen*. *Franziskanische Studien* 42 (1960) 97—129; 297—355; 43 (1961) 171—215; 309—347; DERS., *Sancta Mater Ecclesia Romana*. Die

Kirchenfrömmigkeit des hl. Franziskus von Assisi: *Sentire Ecclesiam* (Hrsg. Daniélou-Vorgrimler). Freiburg 1961, 218—250; H. ROGGEN, Die Lebensform des heiligen Franziskus von Assisi in ihrem Verhältnis zur feudalen und bürgerlichen Gesellschaft Italiens. *Franziskanische Studien* 46 (1964) 1—57; 287—321; S. VERHEY, *Der Mensch unter der Herrschaft Gottes*. Versuch einer Theologie des Menschen nach dem hl. Franziskus von Assisi (Düsseldorf 1960).

Weitere Arbeiten zu diesem Themenkreis, besonders von K. ESSER und L. HARDICK, finden sich in *Wissenschaft und Weisheit und Franziskanische Studien*. Diese Arbeiten zeigen vor allem, daß Benz das Verhältnis des hl. Franziskus und der franziskanischen Spiritualen zur römischen Kirche in vielen Punkten verzeichnet hat und sein Werk von Übertreibungen und bedeutenden Akzentverschiebungen nicht frei ist. So sehr es also zu begrüßen ist, wenn ein als Markstein auf dem Wege der Ordensgeschichtsschreibung unüberschaubares Werk wieder zugänglich ist, so sehr ist doch zu bedauern, daß es unverändert vorgelegt wird. Man hätte sich zumindest einen Anhang gewünscht, in dem der Autor oder ein anderer Fachgelehrter Stellung nähme zu den neuesten Forschungen, die zumeist von Franziskanern selbst geleistet worden sind.

Münster

P. Dr. Hildebert A. Huning OFM

**Fitzmyer, Joseph A., SJ:** *Die Wahrheit der Evangelien*. Die „*Instructio de historica Evangeliorum veritate*“ der Päpstlichen Bibelkommission vom 21. April 1964: Einführung, Kommentar, Text, Übersetzung und Bibliographie (Stuttgarter Bibelstudien, hrsg. von H. Haag, N. Lohfink und W. Pesch, Heft 1). Katholisches Bibelwerk/Stuttgart 1965; 52 S., DM 3,80.

Diese Studie eröffnet eine neue wissenschaftliche Hefreihe mit der beachtlichen kirchlichen Stellungnahme zur Bibelwissenschaft vom 21. April 1964 und bringt neben dem lateinischen Text die Standardübersetzung von R. Schnackenburg. Einführung und Kommentar hebt die Besonderheiten der neuen Unterweisung der Päpstlichen Bibelkommission heraus und behandelt Abschnitt um Abschnitt in der gegebenen Reihenfolge der Weisungen an die Exegeten, an die Dozenten, an die Prediger, an die Schriftsteller, an Leiter von Bibelvereinigungen, an Ordinarien und Diözesanbischöfe. Abschließend behandelt FITZMYER die „Bedeutung, Grenzen und Tragweite der Unterweisung“. Er hebt diese ab von allen bisherigen Versuchen, die mehr oder weniger die katholische Evangelienauslegung auf eine fundamentalistische Sicht der Dinge festzulegen trachteten (30—34). Besonders betont der Kommentator das Verständnis für die Redaktionsarbeit der Evangelisten und gibt zuletzt einen neuen Ansatz anhand der *Instructio* für das Verständnis der Inspiration

Münster

Helga Rusche

**Martin, Marie-Louise:** *The biblical Concept of Messianism and Messianism in Southern Africa*. Morijo Sesuto Book Depot/Morija, Basutoland 1964, 207 p.

L'A. nous présente ici, sous la même couverture, deux études, suivies de bons index et d'une bonne bibliographie. La première étude (1—86) est l'exposé assez détaillé de l'idée messianique dans l'A. et le N. T. Bien qu'il n'apporte rien de neuf, l'exposé a toutefois le mérite de la clarté et de la bonne méthode